Ausgabe Butz

Edvard Grieg

1843-1907

Peer Gynt-Suiten 1 und 2

op. 46, 55

Für Orgel solo bearbeitet und herausgegeben von

Michael Brockschmidt

DR. J. BUTZ • MUSIKVERLAG • BONN

Verl.-Nr. 1543

Vorwort

Der norwegische Dichter Henrik Ibsen (1828-1906) schrieb sein später als "nordischer Faust" bezeichnetes dramatisches Gedicht *"Peer Gynt"* im Jahre 1867. Sowohl einzelne Gestalten der Erzählung (Peer, seine Mutter Ase, seine Geliebte Solvejg, u.a.) als auch einige Episoden der Handlung sind älteren nordischen Sagensammlungen entnommen. Ibsen charakterisiert in dem Helden, der phantasiereich, aber willensschwach und selbstsüchtig ist und nie den Mut zur entscheidenden Tat hat, zugleich vermeintliche Schwächen des norwegischen Volkes.

Im Jahre 1874 regte Ibsen seinen Freund Edvard Grieg zur Vertonung einzelner Abschnitte des nunmehr zum Bühnenwerk umgearbeiteten Gedichts an. Die Musik Griegs (22 Einzelstücke) wurde schnell populär; sie trug nicht unwesentlich zum internationalen Ruhm des Komponisten bei. 1888 schloß Grieg vier Sätze zur *"Peer Gynt-Suite Nr. 1"*, op. 46, zusammen; drei Jahre später folgte die zweite Suite op. 55.

Grieg, der nicht zuletzt durch seine Ausbildung in Leipzig eng mit den Stilen Schumanns und Mendelssohns vertraut war, verfügte über eine unverwechselbare musikalische Ausdrucksweise, die sowohl von nordischer Herbheit als auch von romantischem Zartsinn geprägt ist.

Die Sätze der beiden Suiten eignen sich in besonderer Weise für eine Orgeltranskription. Dadurch können diese charakteristischen Werke norwegischen Musikschaffens auch Einzug halten in Orgelkonzerte, einzelne Sätze gegebenenfalls auch in den Gottesdienst.

Bei den vorliegenden Bearbeitungen wurde bewußt Rücksicht genommen auf relativ leichte Spielbarkeit, um möglichst vielen Organisten die Möglichkeit einer Aufführung dieser bekannten Stücke zu bieten. Die Registerangaben sowie die Hinweise zur Manualverteilung wurden im Hinblick auf zweimanualige Orgeln mit nur wenigen Registern hinzugefügt; sie sind lediglich als unverbindliche Hilfestellungen anzusehen. Organisten, die über ein größeres Instrument verfügen, sei nahegelegt, die Schönheiten dieser Musik durch noch farbigere und abwechslungsreichere Registrierungen darzustellen.

Diese Orgelbearbeitung der Peer-Gynt-Suiten ist meiner Frau und meinen Kindern gewidmet.

Verl, im März 1998 Michael Brockschmidt

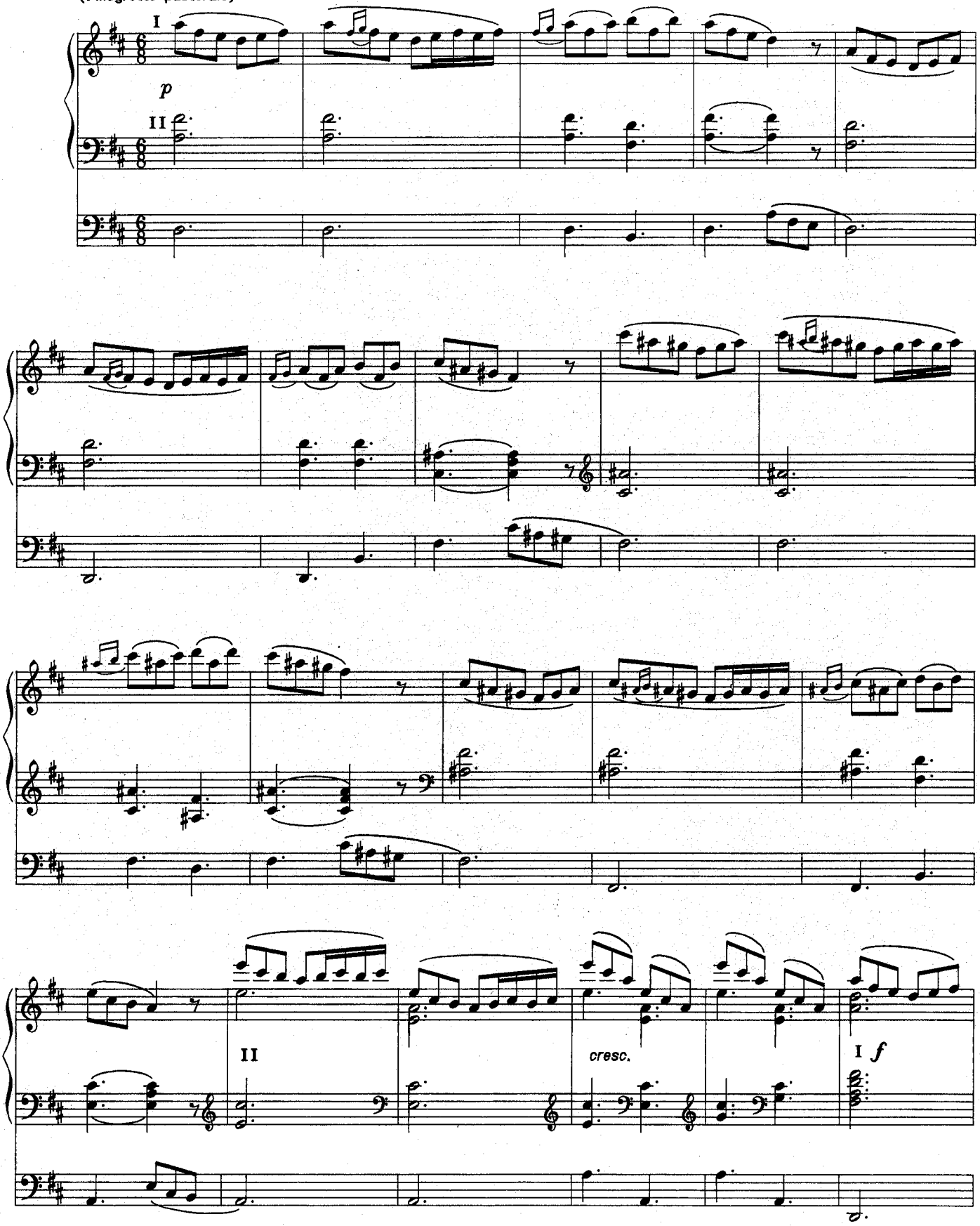
Fotokopieren
grundsätzlich
gesetzlich
verboten

Peer Gynt Suite Nr. 1
Morgenstimmung

I: 8′ (labiale Solostimme)
II: 8′, 4′
Ped.: 16′ + II/Ped.

(Allegretto pastorale)

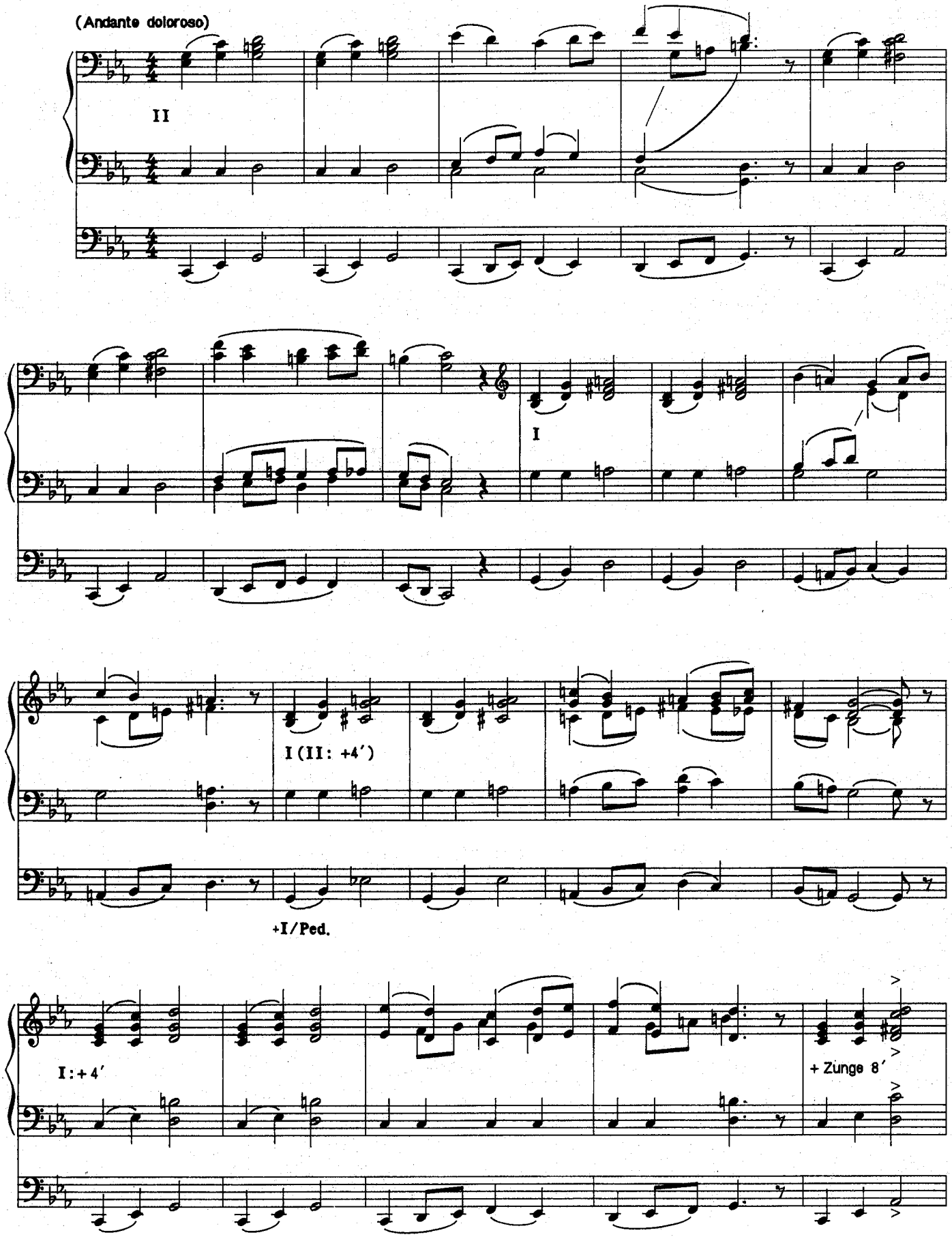
op. 46



Eigentum des Verlegers für alle Länder: Dr. J. Butz, Bonn

Ases Tod

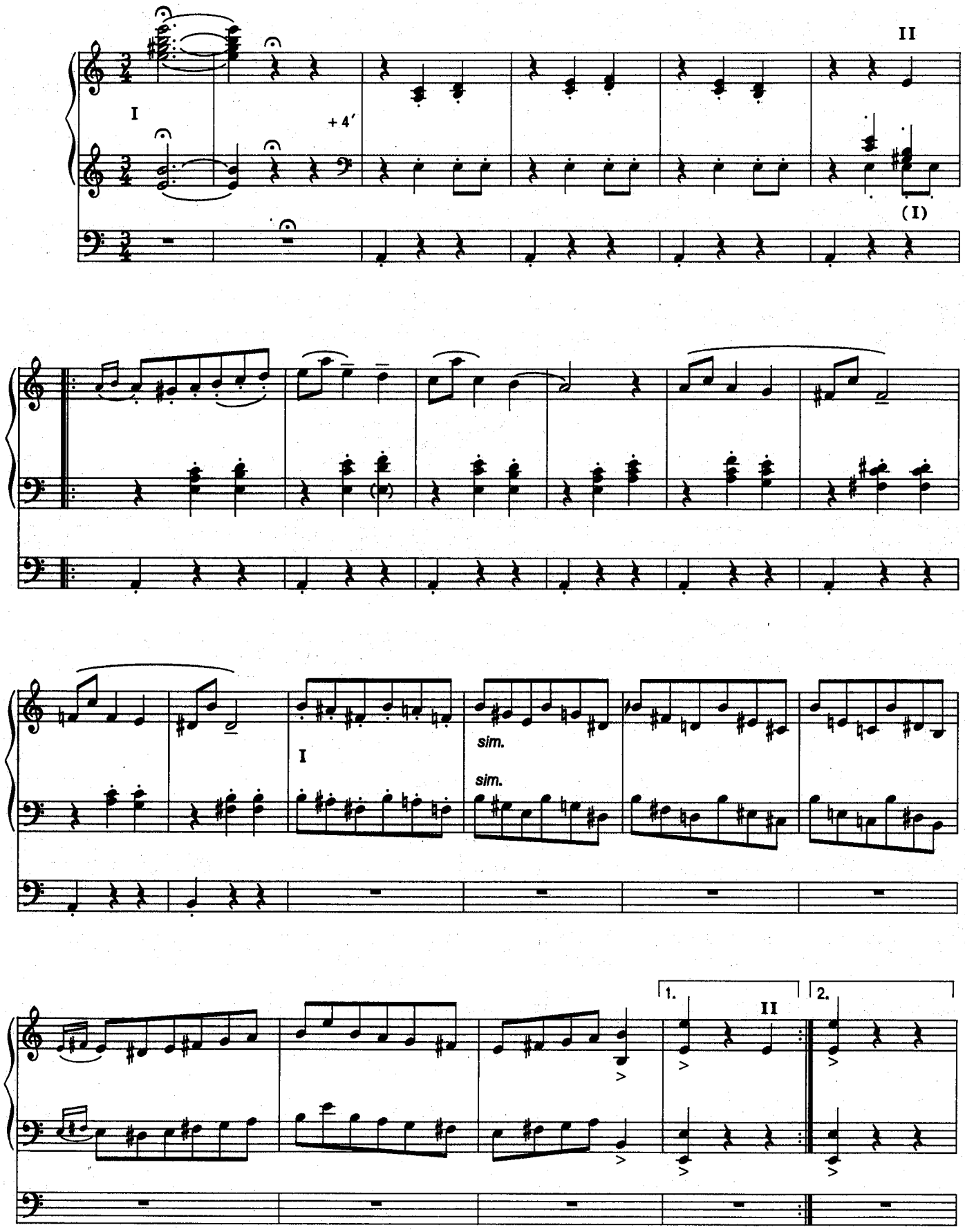
I: 8′ + Koppel II/I
II: 8′
Ped.: 16′ + 8′



Anitras Tanz

I: 8′
II: 8′, 4′, 2′(2 2/3′, 1 3/5′)
Ped.: 16′, 8′

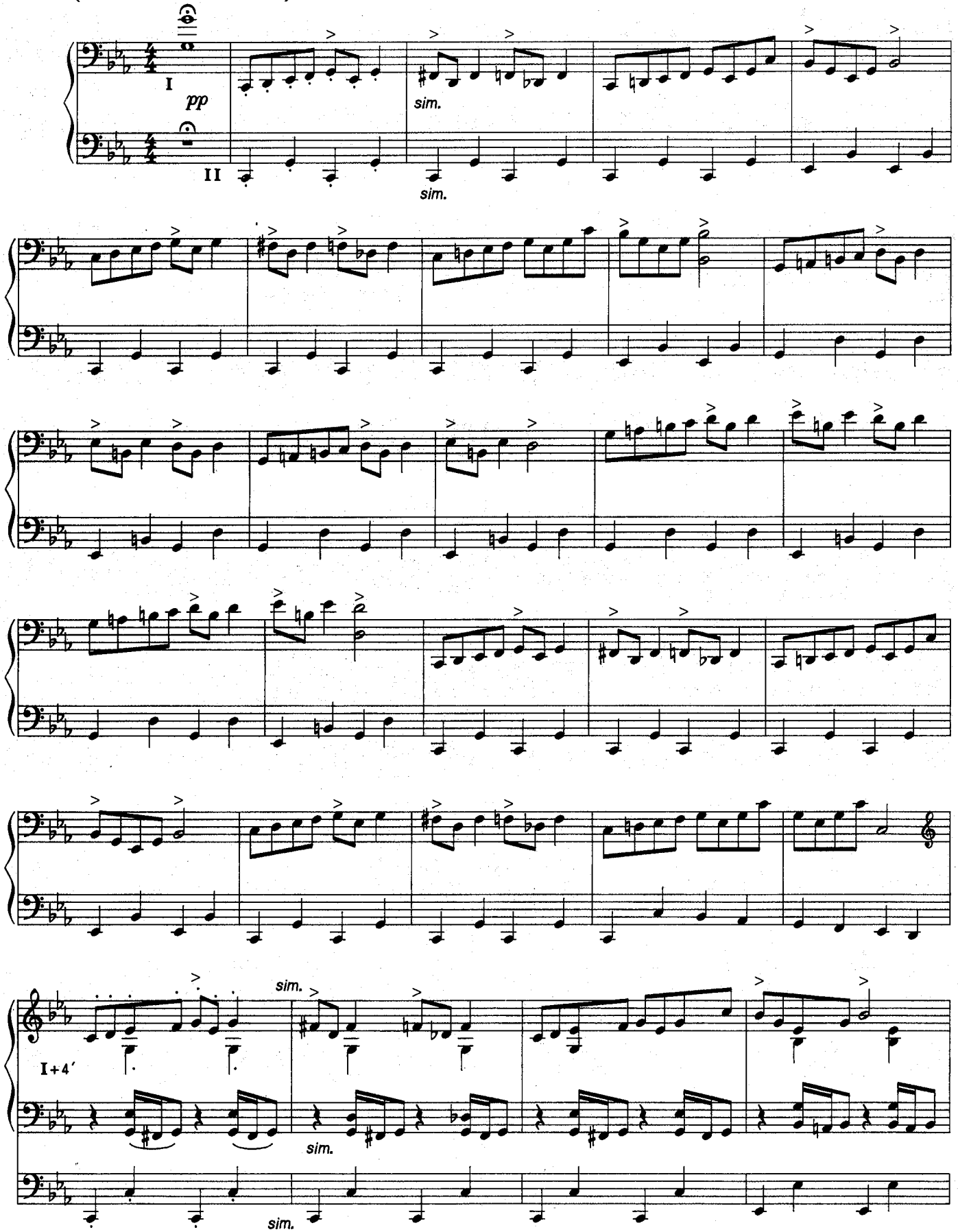
(Tempo di Mazurka)



In der Halle des Bergkönigs

I: gut ansprechender 8′,II/I
II: gut ansprechender 8′
Ped.: 16′, 8′, I/Ped., II/Ped.

(Alla marcia e molto marcato)

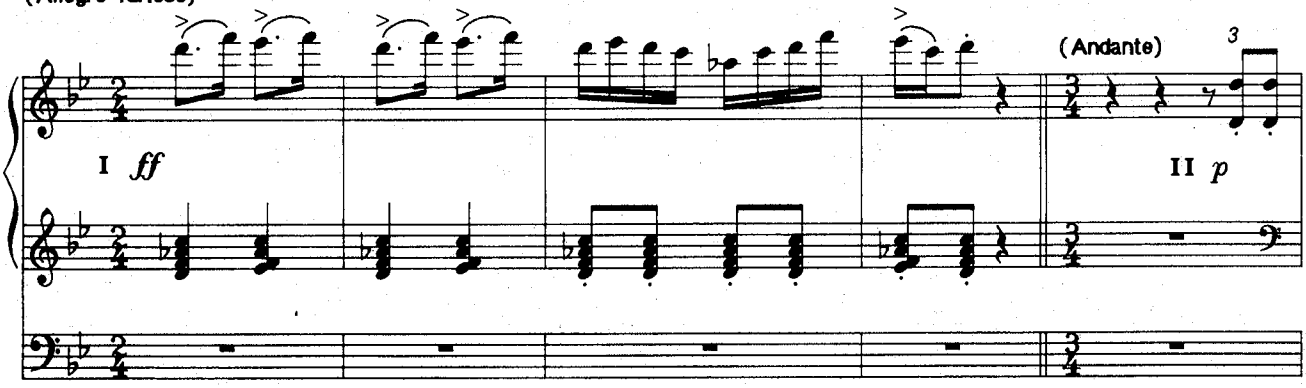


Peer Gynt Suite Nr. 2
Der Brautraub/Ingrids Klage

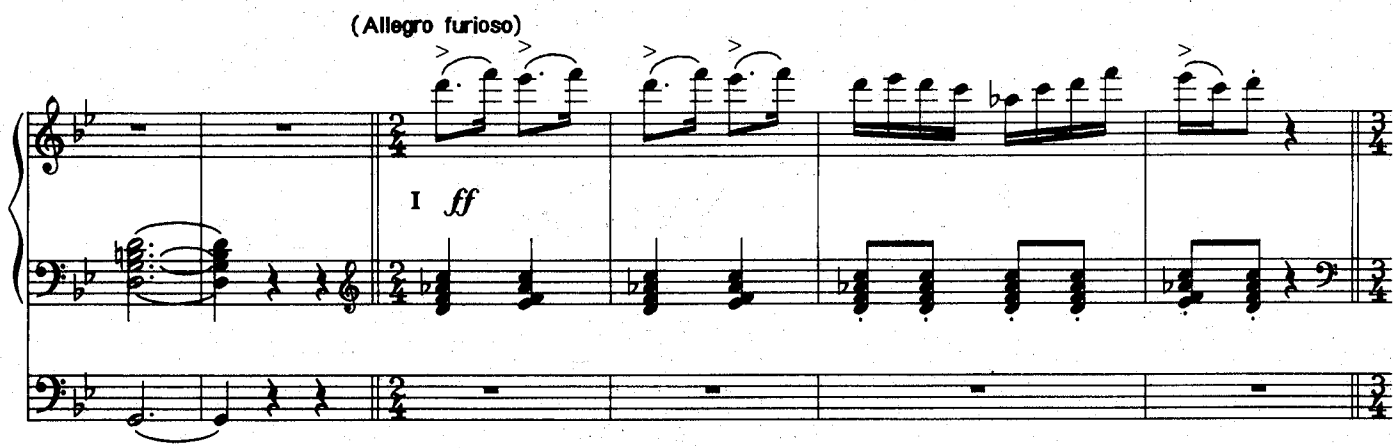
I: 8′, 4′, 2′, Zunge 8′
II: 8′, 4′
Ped.: 16′, 8′

op. 55

(Allegro furioso)

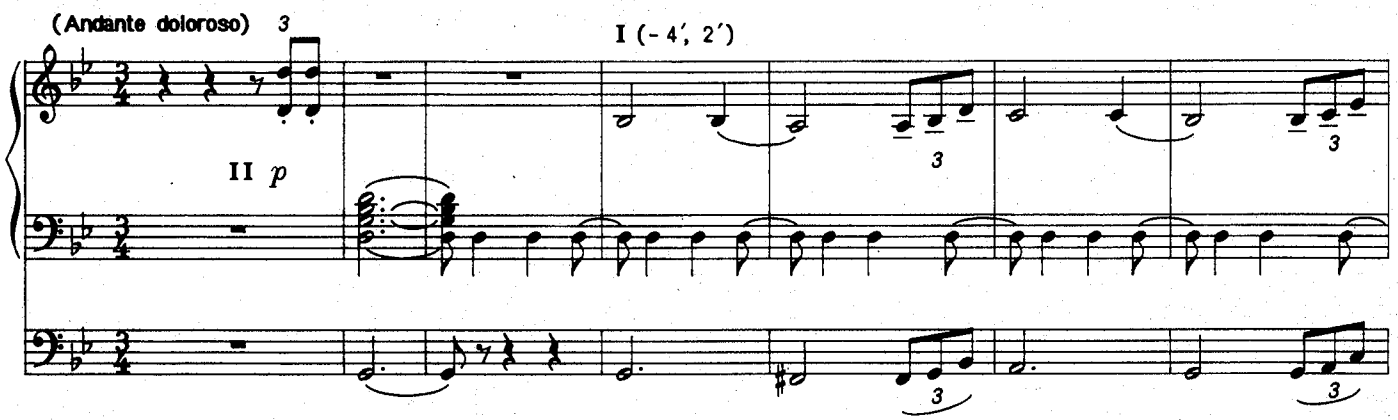


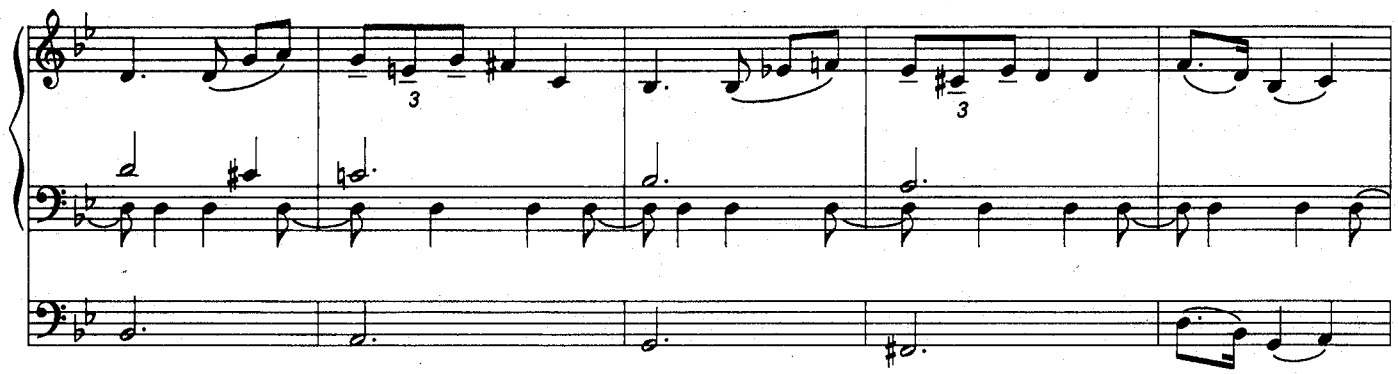
(Allegro furioso)



(Andante doloroso) 3

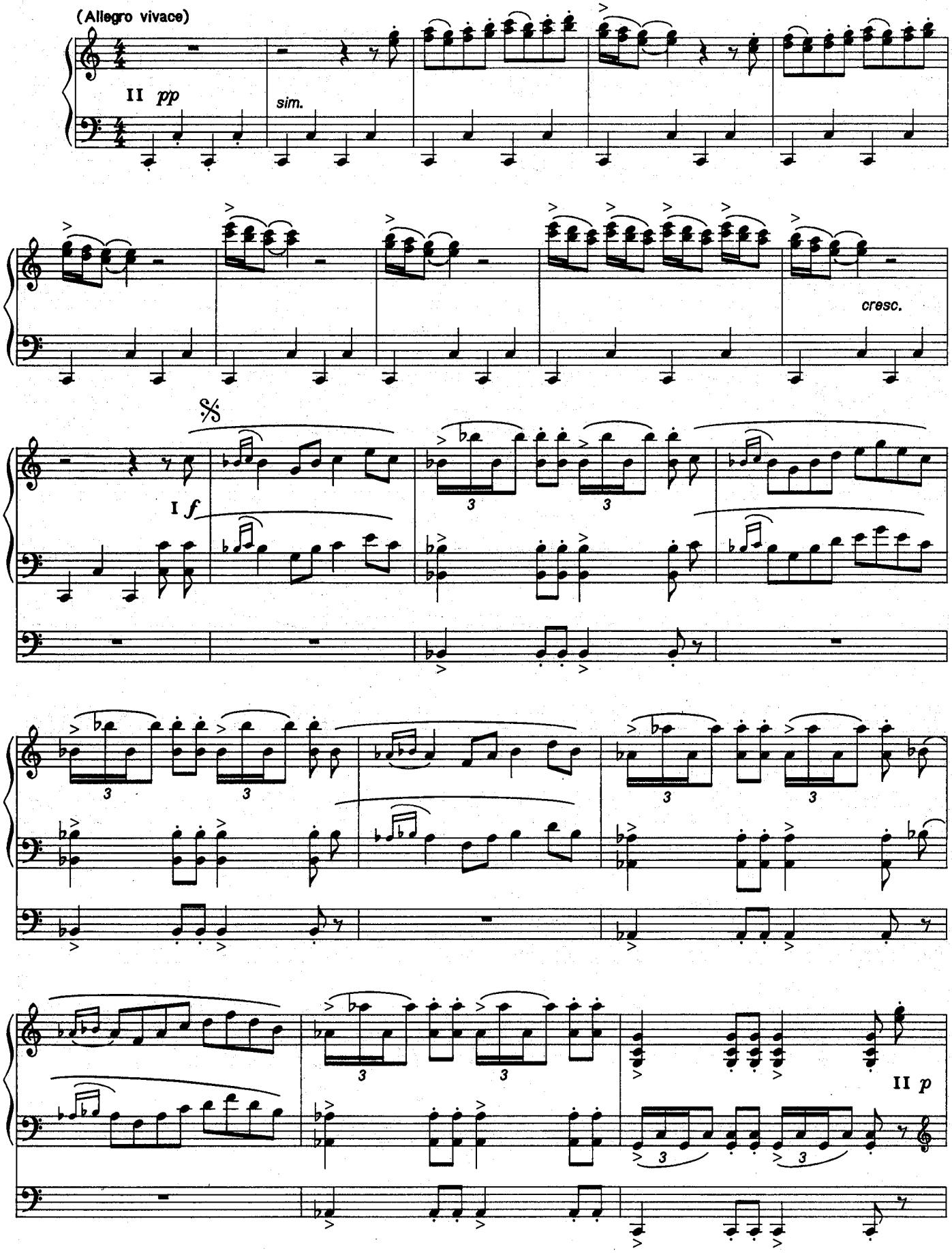
I (- 4′, 2′)





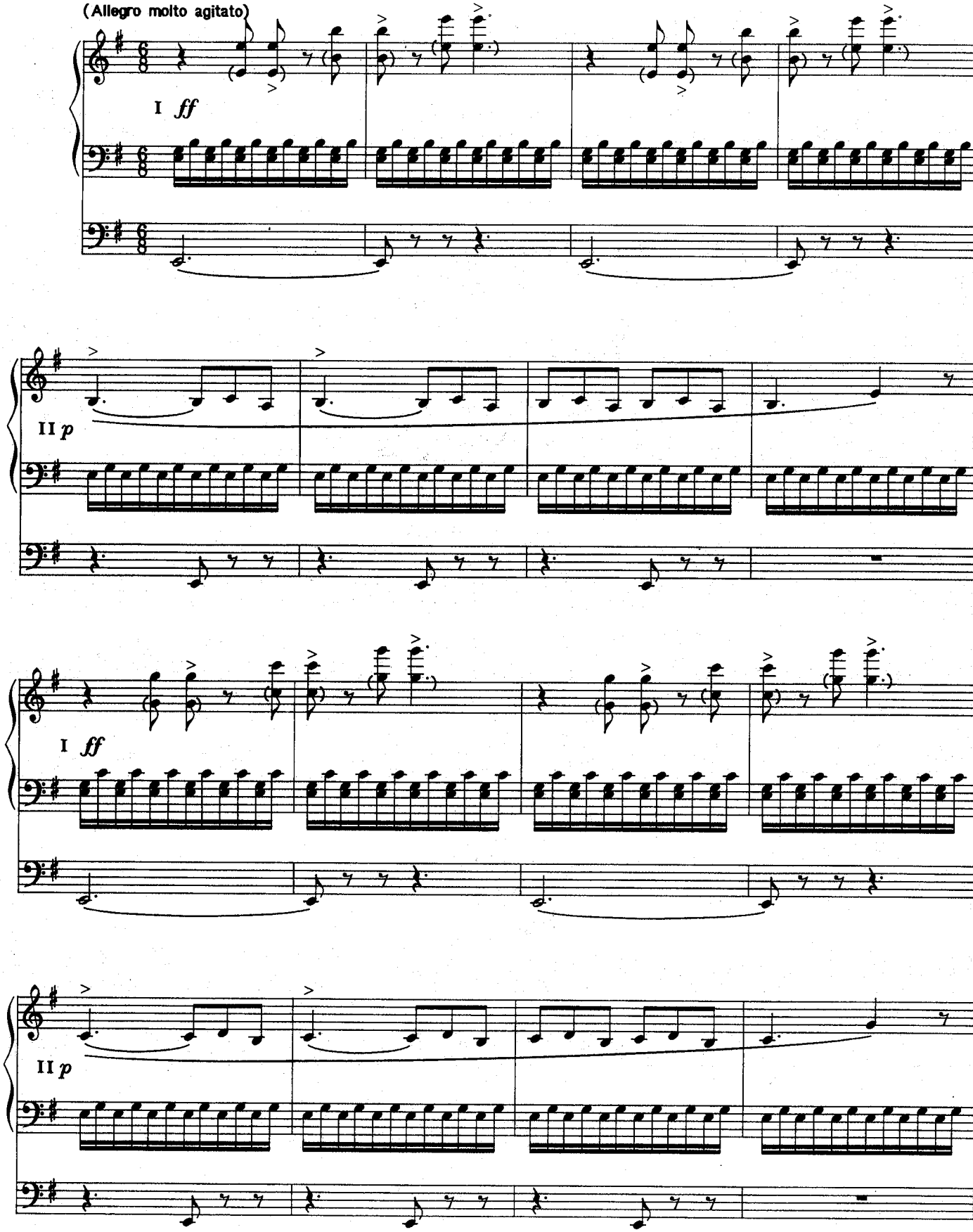
Arabischer Tanz

I: 8′, 4′, 2′
II: Flöten 8′, 4′
Ped.: 16′, 8′, II/P



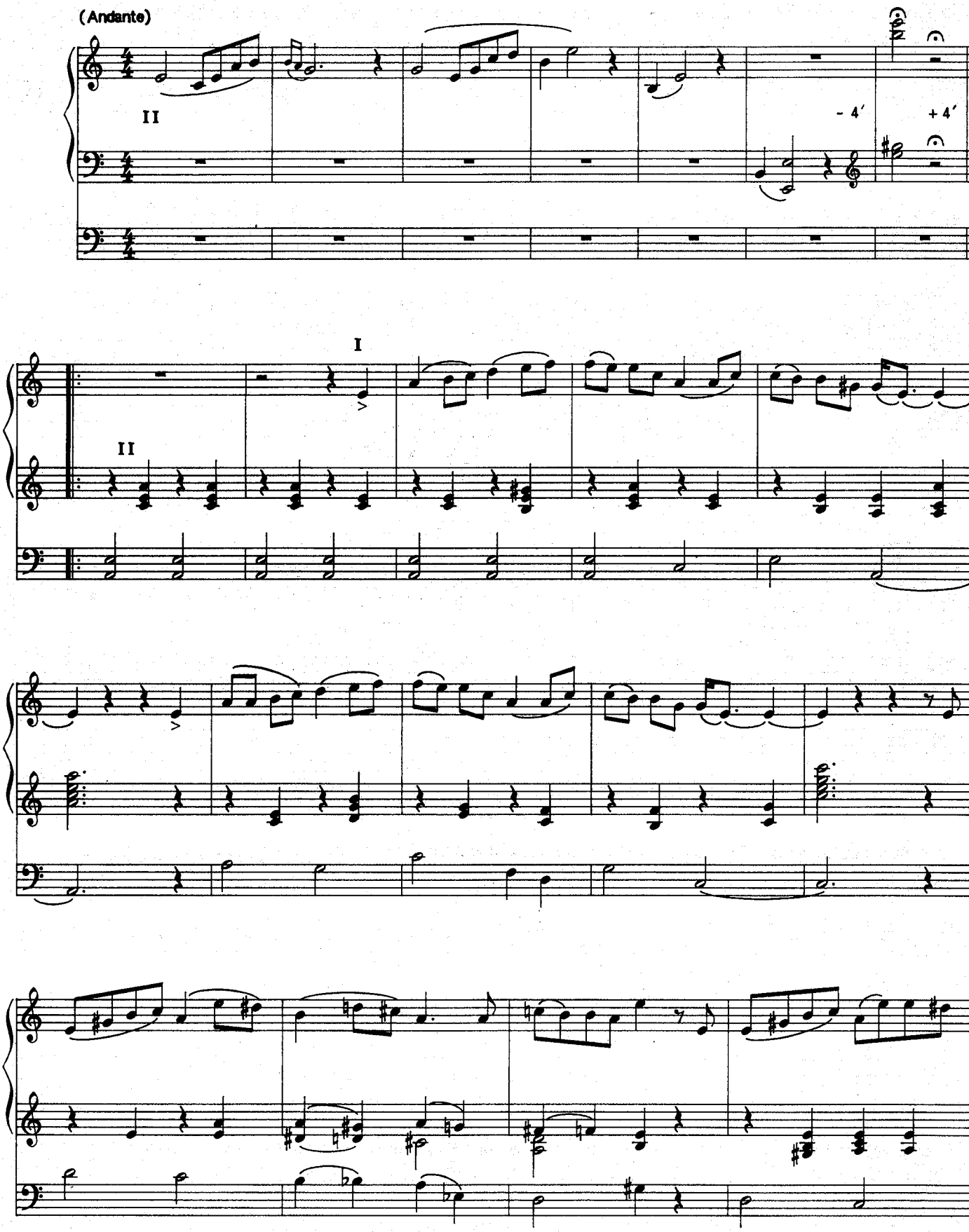
Peer Gynts Heimkehr

I: 8′, 4′, 2′, Mixtur
II: 8′, 4′, 2′, Scharff
Ped.: 16′, 8′, II/P



Solveigs Lied

I: 8′ (Prinzipal)
II: 8′, 4′
Ped.: 16′ + 8′



Inhalt

Peer Gynt Suite 1, op. 46

Morgenstimmung 4

Ases Tod 8

Anitras Tanz 10

In der Halle des Bergkönigs 14

Peer Gynt Suite 2, op. 55

Der Brautraub / Ingrids Klage 18

Arabischer Tanz 22

Peer Gynts Heimkehr 28

Solveigs Lied 38